

PRESSESTIMMEN ZU HEINZ PIONTEKS GEDICHTBAND „Die Rauchfahne“

Piontek zählt mit Recht zu den besten deutschen Lyrikern der Gegenwart.

Deutsche Rundschau

There is a genuine new talent of lyric art in Germany. If he continues this way he may one day be ranked with the foremost of the recent generations.

Books Abroad (USA)

Entnommen Verlagsbeilage „Die Rauchfahne“ Bechtle Esslingen



Pionteks erste Gedichte fanden schon früh Aufnahme in Anthologien.

Ergriffenes Dasein. Deutsche Lyrik 1900 – 1950. Ausgewählt von Hans Egon Holthausen und Friedhelm Kemp. Darin die Gedichte enthalten: Die Furt, Lauingen an der Donau, Stiller Mann, Romanze vom Abschied. Verlag Langewiesche – Brandt, Ebenhausen, 3. Aufl. 1954, S.343-345

In „Wassermarken“ setzt Piontek seine metaphysische Thematik fort.



Heinz Piontek: Wassermarken. Arbeitsexemplar des Autors mit handschriftlichen Korrekturen. Bauchbinde „Berliner Literaturpreis 1957“ Bechtle Verlag Esslingen 1957.

„Die Verstreuten“) may be ranked with Paul Celan’s “Todesfuge” as one of the major poems of the new generation of post-war poets. International P.E.N. Bulletin of Selected Books



*) Heinz Piontek „Die Verstreuten“. In: „Wassermarken“, Bechtle Verlag Esslingen 1957. S.36-37,



Italianische Fassung: Die Furt. Die Rauchfahne. Wassermarken. Il guado. La scia di fumo. Segni d'acqua / Heinz Piontek. Übersetzt von Roberto Voliani in Zusammenarbeit mit Cristina Faustini. Nuova Fortezza Livorno, 1988.



Änderung zur früheren Übersetzung „Romanze vom Abschied“ (Aus: „Die Rauchfahne“) Dritter Abschnitt, dritte Zeile („Verständnis für manche Vergeblichkeit“) Statt „un fatuo sapere,“ neu „intuizione per cose vane,“

Roberto Voliani. Typograph an Heinz Piontek org. U., Anlage mit handschriftlicher Korrektur v. 5.2.99.



In dem von der fürstlichen Mäzenatin Marguerita Caetani jährlich herausgegebenen Sammelband internationaler Lyrik „Botteghe oscure“ sind erstmals nach dem Krieg deutschsprachige Lyriker aufgenommen wie Marie Luise Kaschnitz, Karl Krolow, Ingeborg Bachmann und Heinz Piontek (mit: Orte, Birkenwinter, Schwarzwaldserpentinaen, Fahrt ohne Ende); Rom Jg. 14 (1954), S. 220-223